

PRESSEMITTEILUNG



Nr. 73/2022 vom 13.12.2022

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Marina Stoll
Telefon: 09142 96 00-39
E-Mail: marina.stoll@treuchtlingen.de
Presseverteiler: LOKAL

Denkmalpflege

„FISCHER“ WURDE SANIERT

Die Wilhelm und Christine Hirschmann Stiftung fördert die Sanierung des „Fischers“ an der Altmühlbrücke.

Die Fischerstatue an der Altmühlbrücke hat fast sechzig Jahre auf dem Buckel. Seit sie 1964, nach der Fertigstellung der Altmühlbrücke (Bau von 1958 bis 1960), ihren Platz in der kleinen Grünanlage an der Brücke gefunden hat, ist sie Wind und Wetter ausgesetzt. Kein Wunder, dass der Stein an der einen oder anderen Stelle vermoost oder sogar abgeplatzt bzw. gerissen ist. Auf Anregung der Hirschmann Stiftung, die bereits seit vielen Jahren die Denkmalpflege in Treuchtlingen fördert, wurde die Statue von der Steinmetzfirma Buchmann aus Bubenheim saniert.

Der „Fischer“ wurde von der Münchener Bildhauerin Imme Hoefler-Purjhold* entworfen und von Steinbildhauer Josef Amrhein aus Herrsching gefertigt. Von dem Künstlerteam stammen im übrigen auch die Reiterstandbilder von Karl dem Großen und Marschall Veit an der Promenadenbrücke in der Bgm.-Döbler.-Allee.



Stadt Treuchtlingen
Hauptstraße 31
91757 Treuchtlingen

Telefon: 09142 96 00-0
Telefax: 09142 96 00-55

Seite: 1/2
info@treuchtlingen.de
www.treuchtlingen.de

Bildnachweis: Stadt Treuchtlingen



Bürgermeisterin Dr. Dr. Kristina Becker bedankt sich bei den beiden Vertretern der Hirschmann Stiftung, Friedrich Engelhard (stv. Stiftungsvorstand) und Roland Baumgärtl (Stiftungsvorstand), für die Finanzierung der Sanierung des „Fischers“.

* Imme Hoefler-Purkhold (* 7. April 1919 in München; † 5. Januar 2008 in Oberammergau) war eine zeitgenössische bekannte Bildhauerin und Graphikerin in Bad Bayersoien.

Sie studierte 1936 an der seit 1902 existierenden Holzschnitzschule Bad Warmbrunn bei Professor Cirillo Dell'Antonio und 1936 bis 1947 mit Unterbrechungen an Akademie für bildende Künste in München; sie lernte bei Josef Henselmann und 1955 bei dem italienischen Bildhauer Giacomo Manzù. 1938 war sie Studentin der Akademie für bildende Künste in Königsberg. Sie lebte und arbeitete bis circa 1967 in München und ist seitdem in Bad Bayersoien ansässig. Studienreisen unternahm sie nach Portugiesisch Westafrika, Frankreich, Italien, Polen, Schweden und Österreich.

Ihr Werk umfasst Arbeiten aus Holz, Stein, Keramik, Bronze, Stuck und Blechtreibtechnik. Ihre – häufig religiöse Motive darstellenden – Plastiken sind in ganz Bayern anzutreffen, so in Augsburg, Feldafing, Füssen, Hallstadt/Bamberg, Ingolstadt, Kelheim, Landshut, Lenggries, München (unter anderem in Laim und Pasing), Murnau/Mühlhagen, Obereichstätt, Peißenberg, Rothenburg o.T., Starnberg, Traunreut, Treuchtlingen, Wasserburg, und Weißenburg.

Quelle: <https://de-academic.com/dic.nsf/dewiki/650899>

